

1881 – 2006

**125 Jahre
KIRCHENCHOR ST. MAURITIUS
APPENZELL**



Festschrift, verfasst von Otto Hutter, Appenzell
in Zusammenarbeit mit dem Vorstand des Kirchenchores St. Mauritius Appenzell

1881 – 2006

125 Jahre
Kirchenchor St. Mauritius
Appenzell

©2006 und Vertrieb: Vorstand des Kirchenchors St. Mauritius Appenzell
Layout und Gestaltung: Johann und Joe Manser
Fotos: Emil Fritsche, Roland Hörler, Vito Assalve und Vereinsarchiv
Deckblatt: Kirchenchor St. Mauritius im Mai 2006
Die Drucklegung dieser Schrift wurde unterstützt durch die Appenzeller Kantonalbank

Inhalt

Vorwort	5
Die ersten hundert Jahre (1881 – 1981)	7
Die vergangenen 25 Jahre (1981 – 2006)	
1. Kirchenmusik	9
2. Feiern	13
3. Gesellige Anlässe	14
4. Veränderungen auf einen Blick	17
5. Gratulation und Dank	20
6. Organisation des Kirchenchors St. Mauritius Appenzell	21
7. Mitgliederverzeichnis 2006	24
8. Aufgeführte Werke seit 1981	25



Vorwort

Nachdem im Jahre 1981 Dr. Hermann Bischofberger eine mit viel Liebe und Akribie verfasste Festschrift „100 Jahre Kirchenchor St. Mauritius Appenzell“ vorgelegt hat, ist es der Wunsch des jetzigen Vorstandes, die letzten 25 Jahre nur schwerpunktmässig, weniger mit langen Texten als vielmehr mit Bildern, Revue passieren zu lassen.

Die Erinnerung, um die es an Jubiläen geht, ist eben immer nur eine Auswahl. Jubiläen stellen aber auch immer dieselbe Frage: Was hat die Gegenwart mit der Vergangenheit zu tun? Es liegt am Leser zu entscheiden, was besser war oder was anders geworden ist. Zu bedenken ist auch, dass sich die Zeiten ändern und die Menschen mit ihnen.

Dass wir über so viele Bilder zum Geschehen der letzten 25 Jahre verfügen, verdanken wir in erster Linie dem im Jahre 2002 verstorbenen Mitglied Emil Fritsche, der seit 1983 bei jeder sich bietenden Gelegenheit mit geübtem Auge die Szenen mit seiner Kamera festhielt. Seine Frau Ursula hat die Bildersammlung betreut, geordnet und uns zu einem äusserst günstigen Preis überlassen.

Ebenso tüchtig sind auch seine Nachfolger Roland Hörler und Stefan Koller.

So wünschen wir denn viel Vergnügen bei der Durchsicht dieser kleinen Broschüre!

Der Vorstand
und der Verfasser Otto Hutter



1986: Der langjährige Fotograf Emil Fritsche mit seiner Schwester Mariette Dörig

Die ersten hundert Jahre

1881 – 1981

Das Jahr 1881 darf als eigentliches Gründungsjahr unseres Chores genannt werden, weil verschiedene Formationen der vorangegangenen Jahre teilweise nur eine kurze Wirkungszeit hatten.

Bis Oktober 1890 war Lehrer Franz Josef Rohner Dirigent und Organist in einer Person. Er leitete den neuen Kirchenchor und das Kirchenorchester.

Von 1890 bis 1910 wirkte als Organist und Dirigent Ferdinand Rohner. Ihm zur Seite stand als Hilfsdirigent Lehrer Josef Anton Wild.

Der dritte der Dynastie, Karl Rohner, versah die Ämter als Organist und Dirigent von 1910 bis 1929. Unter seiner Leitung steigerte sich der Chor auf recht hohes Niveau. 1927 wurde gar die Krönungsmesse KV 317 von W. A. Mozart eingeübt, ein Jahr später folgte die Messe in D von Otto Nicolai. Während der Ägide von Karl Rohner löste 1927 Karl Wild seinen Vater Josef Anton Wild als Hilfsdirigent ab. Diese Funktion übte er in der Folge bis 1945 aus.

Mit Markus Tschopp wählte der Kirchenrat 1929 erstmals einen konservatorisch ausgebildeten Kirchenmusiker als Dirigenten. Unter ihm wurde u. a. das Florilegium von Joseph Kromolicki eingeführt.

1934 trat Lehrer Arnold Koller das Amt als Organist in Appenzell an. Von 1942 bis 1946 stand ihm Musikdirektor Alfred Signer zur Seite, ab 1946 bis 1950 als eigentlicher Dirigent.

Im Jahre 1950 übernahm sein Bruder Josef Signer den Dirigentenstab, den er bis 1978 führte.

Während dieser Zeit wechselte auch der Organist: 1967 löste Johann Manser den langjährigen Kirchenmusiker, Lehrer und Gewerkschafter Arnold Koller auf der Orgelbank ab.

Ab 1979 dirigierte erneut Alfred Signer unsern Kirchenchor, und zwar bis Ostern 1982.

(Grundlage: Festschrift von Hermann Bischofberger „100 Jahre Kirchenchor St. Mauritius Appenzell, 1881–1981“, Appenzell 1981, wo auch weitere Detailangaben zu finden sind.)



22. November 1981: Chor und Orchester unter der Leitung von Alfred Signer am Festgottesdienst „100 Jahre Kirchenchor St.Mauritius Appenzell“



Die vergangenen 25 Jahre

1. Kirchenmusik

Es ist die eigentliche Aufgabe eines Kirchenchores, die Musica sacra, also die heilige (kirchliche) Musik zu pflegen. Diese darf aber nicht Selbstzweck sein, sondern sie soll, wie es der Komponist Anton Diabelli forderte, „bei den Gläubigen wahre Andacht und Erhebung des Geistes wecken“. Der berühmte Schweizer Kirchenmusiker Joh. Bapt. Hilber umschreibt das Wesen der Musica sacra fast romantisch: „Die Kirchenmusik wölbt die klingende Kuppel über den Wundern der Architektur, Malerei und Plastik, sie nimmt die Gebete der Liturgie auf ihre Flügel und schliesst mit beseelter Kraft die Gläubigen zur gottfrohen Gemeinschaft zusammen – eine klingende Brücke von der Erde zum Himmel.“ Auch der frühere Präses Pfarrer Ivo Koch hat sich im Jubiläumsgottesdienst am 22. November 1981 Gedanken zum Thema gemacht:

„Das Mitwirken in einem Kirchenchor ist sowohl Dienst für Christus den König als auch Dienst am Nächsten, nach dem sich Gott einst erkundigen wird.“

Und nach der Bettagsmesse 1991 schrieb Pfarrer Koch dem Chor folgende Worte: „Ich danke dem Kirchenchor, mit dem ich immer eine gute Zusammenarbeit gefunden habe. Dank an den Dirigenten Stefan Holenstein und besonders an unseren Organisten Johann Manser, der auch bald 25 Jahre auf unserer Orgel spielt, und zwar als grosser Künstler, und der sich auch sonst unermüdlich für die Kirchenmusik einsetzt.“



Uraufführung der Bettagsmesse von Paul Huber (Text Richard Thalmann), 1983. Dirigent: alt Domkapellmeister Johannes Fuchs. Auf diesem Bild ist ersichtlich, dass die Bettagsmesse ein Gemeinschaftswerk vieler Gesangs- und Musikvereine von Appenzell und Umgebung war: Frauenchor, Männerchor, Schülerchor der 5./6. Klassen, Harmonie Appenzell. Zitat Johannes Fuchs: „Wir sind ein singendes und musizierendes Dorf“.

Bei späteren Aufführungen wirkte auch der Gospelchor mit.

Eine erfreuliche Zusammenarbeit mit der Harmonie Appenzell ergab sich auch bei ihren Jubiläumsfeiern (Missa solemnis von Serge Lancen).

Zu allen Zeiten muss es ein Anliegen des Chores sein, entstandene Lücken mit Chorstimmen besonders jüngeren Alters zu schliessen. Der Mitgliederwerbung wird deshalb auch in Zukunft grosse Bedeutung zukommen, um dem Chor die Existenz auch für die nächsten 25 Jahre zu sichern. Die Bedingungen sind geradezu ideal: ein Chorleiter und Dirigent, der mit seiner menschlichen Art und fachlichen Kompetenz zu begeistern weiss, ihm zur Seite ein Organist, der ihn mit seinem technischen und musikalischen Können aufs Beste ergänzt!

Verschiedene Chorprojekte dienten dazu, für bestimmte Aufführungen zusätzliche Sängerinnen und Sänger zu begeistern – und wenn möglich zu neuen Chormitgliedern zu machen.

Die beiliegende Liste (S. 25ff) von Stefan Holenstein zeigt eindrücklich, wie vielfältig und anspruchsvoll das Repertoire des Chores ist. Es reicht von der Barockzeit über Klassik und Romantik bis zur Moderne. Im Laufe dieser Berichtsperiode wurde vom Kirchenchor auch die liturgische Erneuerung nach dem II. Vatikanischen Konzil weitgehend vollzogen: Deutsche Messgesänge, Gottesdienstmusiken (Pfingstmusik, Karfreitagsliturgie), neue Gottesdienstformen wie Vesper, Meditationen und Offenes Singen. Diesem Anliegen dienten auch die alle fünf Jahre stattfindenden Tagungen des Appenzellischen Cäcilienverbandes mit gemeinsamen Aufführungen grösserer Werke.

Tatkräftig hat sich der Chor immer wieder bei der Einführung des neuen Kirchengesangsbuches und seiner Vorabdrucke (Faszikel) eingesetzt.



Unter Stefan Holenstein hat sich auch eingebürgert, dass jeweils auf Weihnachten eine neue Orchestermesse eingeübt wird, allerdings ohne das Credo. Die vollständige Messe wird jeweils am nächsten Oster- und Landsgemeindegottesdienst aufgeführt. Die Orchestermessen sind jeweils mit verhältnismässig grossen Kosten verbunden. An dieser Stelle geziemt es sich, dem Pfarramt und der Kirchenverwaltung für ihr jederzeit grosses Verständnis recht herzlich zu danken. Ebenso grosser Dank gebührt den treuen Solisten und den Mitgliedern des Orchesters.

Langjähriges Solistenquartett: Franziska Raschle, Madeleine Zimmermann, Cornel Glaus, Markus Streule.



30. April 2006: Landsgemeindegottesdienst (Messe in Es von Antonio Diabelli). Für Orchester- und Bläsermessen konnten schon immer Musikanten der Harmonie Appenzell beigezogen werden.

Eine ganz noble Geste von Stefan Holenstein war es, dem Kirchenchor und dem Organisten Johann Manser eine Eigenkomposition zu widmen und zu schenken, nämlich die Orchestermesse „Ubi caritas et amor“. Die Uraufführung anlässlich des Heiligtagesamtes 2003 wurde in der Presse als „berührendes Weihnachtsgeschenk für Ausführende und Gläubige“ geschildert und die Komposition als „eindrückliches Meisterwerk“ gewürdigt.

Diese Messe in klassischer Form stellt für Chor und Orchester hohe Ansprüche. Sie enthält manch ungewohnte Harmonie und viele überraschende Ideen: Es beginnt gleich beim Kyrie, das im seltenen 5/4-Takt steht.

Als weiteres Beispiel sei das Credo in fis-Moll/Fis-Dur angeführt, das die Form einer Chaconne aufweist, deren Thema zwei Tritonus-Figuren aneinanderreicht, welche reiche harmonische Wirkungen ergeben.

Und trotz der vielen kontrapunktischen und harmonischen Kunststücke ist die Messe ein Werk, das spontan ins Ohr und ins Herz geht – nicht zuletzt auch darum, weil der Orchestersatz ein Hackbrett enthält und die Solo-Oboe im Sanctus die Appenzellermelodie „Wie baas isch meer do obe“ spielt.

Mit der Messe „Ubi caritas et amor“ setzte der Kirchenchor einen musikalischen Höhepunkt und gleichzeitig den Schlusspunkt im Glaubensjahr, Pfingsten 2005. Zugleich feierte Stefan Holenstein sein 20-Jahr-Jubiläum als Dirigent. Der Chor und mit ihm die ganze Pfarrei sind ihm sehr dankbar für die segensreiche Zeit. Alle schätzen seine grossen Fähigkeiten, nicht nur in musikalischer Hinsicht, sondern auch im pädagogischen und theologischen Bereich.



Stefan Holenstein (im Bild mit Gattin Cäcilia beim 10-Jahr-Jubiläum) war und ist ein Glücksfall für Appenzell.

65

- sis_ in ex - cel - sis, in ex - cel - sis, in ex - cel - sis in ex - cel - sis. Ho - san - na in ex -

san - na in ex - cel - sis, in ex - cel sis, in ex - cel - sis in ex - cel - sis, in ex -

Chor Ho - san - na in ex - cel - sis in ex - cel Chor - sis, in ex -

Ho - san - na in ex -

72

Larghetto
♩ = 60

cel - sis, in ex - cel - sis. **ff** Ho - san - na, ho - san - na in ex - cel - sis.

cel - sis, in ex - cel - sis. **ff** Ho - san - na, ho - san - na in ex - cel - sis.

cel - sis in ex - cel - sis. **ff** Ho - san - na, ho - san - na in ex - cel - sis

cel - sis, in ex - cel - sis. **ff** Ho - san - na, ho - san - na in ex - cel - sis

Larghetto
♩ = 60

pp

80

p

84

pp

Aus der Messe „Ubi caritas et amor“ (2003) von Stefan Holenstein: Schluss des Sanctus (Klavierauszug):
Oboensolo mit Hackbrettbegleitung.

2. Feiern

Gleich dreimal durfte der Kirchenchor St.Mauritius an Empfängen teilnehmen, und dreimal war der Geehrte Prof. Dr. Arnold Koller, nämlich 1984 als höchster Schweizer und Nationalratspräsident, 1986 als Bundesrat und 1989 als Bundespräsident.

Ebenso eindrücklich gestalteten sich die Feiern für Johannes Fuchs: 1983 zum 80. Geburtstag, 1988 die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes durch die Stadt Ottobern und 1993 zum 90. Geburtstag. Besonders der Aufenthalt in Ottobern war für alle ein unvergessliches Erlebnis, durften doch damals Mitglieder des Kirchenchores bei der „Messe zu Ehren des Hl. Niklaus von Flüe“ von Joh. Bapt. Hilber den Kammerchor Zürich verstärken, während acht Bläser der Musikgesellschaft Harmonie den orchestralen Part übernahmen.



September 1988: „Ruggussele“ in Ottobern anlässlich der Verleihung des Ehrenbürgerrechtes der Stadt Ottobern an Johannes Fuchs.

Auch die Konzerte 1992 zum 25-Jahrjubiläum unseres Organisten Johann Manser und 1996 zum Jubiläum von Präses Pfarrer Ivo Koch (35 Jahre Appenzell, davon 30 Jahre als Pfarrer) werden für alle Beteiligten unvergesslich sein. Es sei noch erwähnt, dass gleichzeitig auch die etwas mehr als zehn Jahre mit Stefan Holenstein gefeiert wurden.



Jubiläumsfeier 1992: Johann Manser mit Frau Esther; Moni, Joe und Roman Manser



Urgestein an der Orgel: Johann Manser, seit 1967

3. Gesellige Anlässe

Dazu gehört zweifellos der Apéro im Mesmerhaus nach den Orchestermessen und Festgottesdiensten, wo der Chor jeweils zeigt, dass er auf hohem Niveau auch weltliche Gesänge, vorwiegend innerrhodischer Prägung, interpretieren kann. ebenso erfreut sich das gemeinsame Frühstück anlässlich Roratgottesdienst und „Aller Äbte Jahrzeit“ grosser Beliebtheit.



1988: Heiligttag-Apéro im Mesmerhaus: Die Präsidentin Marietta Hutter bedient die Gäste: Albert Dörig (Hambisch); Otilia Paky; Ursula Fritsche; Otto Hutter.

Zu besonderen Höhepunkten der Geselligkeit werden natürlich die jährlichen Hauptversammlungen. Da entpuppen sich sonst eher ruhige Chormitglieder als Schauspieler grossen Formats, als hinreissende Kabarettisten mit bissiger Sprache, als Opernstars, Startänzer, Verkleidungskünstler oder sogar als Dichter.



1990: im Hotel Säntis: die wackeren Innerrhoder



HV 1988: Singspiel im Hotel Hecht



1991: im Hotel Löwen: My fair Lady



1988: im Hotel Hecht:
es kam ein Engel wunderbar
vom Himmel auf die Gästeschar
(der Engel Ottokar)



1983: Maria Hörler: Garantin für pointierte Gedichte
und Tischdekoration



1992: In der Walhalla: Choreigene Musik
und Unterhaltung

Immer wieder zu kulturellen und geselligen Höhepunkten wurden die Vereinsausflüge. Es lässt sich erkennen, dass unter jeder Präsidialzeit andere Schwerpunkte gesetzt wurden. Waren es unter Andreas Koller eher Bergausflüge, lag der Schwerpunkt unter Hans Zihlmann bei den Schweizerreisen. Marietta Hutter hatten es die Klöster der näheren und weiteren Umgebung angetan, während die aktuelle Präsidentin Mina Dörig Konzertreisen und Opernaufführungen bevorzugt. Unzählige Fotos dokumentieren die verschiedenen Reisen. Im Rahmen dieser kleinen Schrift ist es aber nicht möglich, alle Reiseziele aufzuzählen.



1990: Ausflug Schilthorn – Mürren



27. – 29. August 2004 in Verona: Frohe Runde mit Pfarrer Guggenbühl nach der faszinierenden Aufführung von Rigoletto



Evviva l'Italia!

4. Veränderungen auf einen Blick

Die augenfälligsten Änderungen erfolgten in den letzten zwanzig Jahren unter den Präsidien von Marietta Hutter-Bühlmann (1987-1995) und ihrer Nachfolgerin Mina Dörig-Gmünder (1995 bis heute). So erfolgte an der HV 1991 die Statutenrevision und damit verbunden die Namensänderung vom Cäcilienverein zum Kirchenchor St. Mauritius Appenzell. Zudem wurde der Ablauf der Hauptversammlungen modifiziert. Früher wurde zuerst um 18.00 Uhr die Hl. Messe gefeiert, danach folgten das Nachtessen und die eigentliche HV.

Heute jedoch findet zuerst im Mesmerhaus die HV statt. Nach der Hl. Messe kommen die Sängerinnen und Sänger in den Genuss des Nachtessens mit anschliessendem gemütlichem Teil.



Hauptversammlung 1997 im Löwen: Ehrungen

Glück im Unglück! Eine Hauptversammlung ist hier besonders erwähnenswert: Am 23. November 1996 hatte der Chor eben das Einsingen für die Abendmesse beendet, als mit gewaltigem Getöse mehrere Quadratmeter der Kirchendecke auf die Orgel und verschiedene Chormitglieder herunter stürzten. Nicht wenige Mitglieder wollten gar nicht mehr singen, verständlich nach dem erlebten Schrecken! Aber wenigstens gab es keine Verletzten. Es war vor allem um die eben frisch restaurierte und von Matthias Hugentobler bestens hergerichtete Orgel schade. Er konnte im folgenden Frühjahr einen grossen Teil der Arbeiten ein weiteres Mal machen – da blieb fast nur noch Galgenhumor. So spottete er, dass die Mauritiusorgel nun einen ganz neuen Werkaufbau bekomme: Nebst dem Schwellwerk (gibt es tatsächlich!) sei das 2. Manual nun das Schattenwerk und das 1. Manual das Kieswerk, begleitet werde das Ganze durch das Gipsedal...

Es fällt auch auf, dass der Frauenanteil bei den einzelnen Chargen angestiegen ist und sich scheinbar positiv gefestigt hat. Seit fast zwanzig Jahren sind es denn die Frauen, die das Vereinsschiff lenken.

Eine weitere Neuheit sind die Geburtstagsständchen, die Mitgliedern ab 75 Jahren dargebracht werden.



1988: Ständchen bei Lidwina Mazenauer

Auf Ostern 1990 hin wurde die Empore saniert, sodass sich Chor und Orchester übersichtlicher platzieren können. Seit dieser Zeit hat sich Toni Heim als kompetenter Podienbauer bewährt.

Auch die Benutzung der Probelokale erfuhr Änderungen. Vom alten Singsaal in der Sekundarschule ging es in den Keller des Schulhauses Hofwiese 2. Seit Herbst 2005 genießt der Chor Gastrecht im Mehrzweckraum des neuen Primarschulhauses Hofwies.

Des weiteren erhielt der Posten des Reisekassiers eine Aufwertung, indem der jeweilige Amtsinhaber mit voller Kompetenz für Reisevorschläge, Organisation und Finanzierung ausgestattet wurde.

Eine grosse und sehr positive Neuerung war die Einführung der gezielten Weiterbildung. Neben Notenkursen und Stimmbildung sind es vor allem die Singweekends, die dem gesanglichen Fortschritt wie auch dem Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Mitgliedern dienen. Solche Wochenenden fanden bisher in Triesenberg/FL, St. Gerold/A, Fischingen und Schloss Wartensee Rorschacherberg statt. Deren Finanzierung wurde wesentlich ermöglicht durch ein sehr hohes Testat der Geschwister Fritsche, Weissbadstrasse.

Überdies genießt der Chor grosses Wohlwollen bei vielen weiteren Gönnerinnen und Gönnern, die uns finanziell oder mit Naturalgaben unterstützen.



Singweekend, Schloss Wartensee, 21./22. Januar 2006

Ebenso wurde 2006 durch Franz Rusch der Bestand des Notenmaterials gesichtet und mit dem Computer erfasst.

Guten Zuspruch fand auch die Wiedereinführung des Gregorianischen Gesanges, zuerst der Herren und später der Damen.

Um sich vermehrt den Hauptaufgaben in der Pfarrkirche widmen zu können, wurden verschiedene liebgewordene Anlässe gestrichen oder neu organisiert.

Berggottesdienste:

1989 Schutzengelifest Wildkirchli erstmals mit gemischtem Chor (Auflösung der „Männlichen Abteilung“)



1986: Jakobifeier: Willy Rechsteiner und Cäcilia Holenstein



1988: Männliche Abteilung beim Einsingen, in der Hütte Wasserschaffen (für Jakobifeier)



1993: Schutzengelifest beim Wildkirchli mit Neuschnee

Letzte Einsätze:

1991 Josefsfest Schlatt (eigenes Chörli)

1994 Kapellfest Enggenhütten (neu „Chappelichor Steinegg“)

1995 Jakobifest am Kronberg

2004 Krankensonntag Spitalkapelle infolge Platzmangel

5. Gratulation und Dank

Abschliessend gratuliert der Schreibende dem Kirchenchor St. Mauritius ganz herzlich zum 125-Jahrjubiläum und hofft gleichzeitig, dass das Jubiläum neue Impulse für die Zukunft zu vermitteln vermag. Ebenso ist es mir ein Anliegen, dem jubelnden Verein persönlich, aber sicher auch im Namen der Allgemeinheit für sein grosses Engagement im Dienste einer schönen Sache zu danken. An den Schluss dieser kleinen Schrift passen wohl am besten die Dankesworte von Albert Dörig, bekannt als Hambisch, die er dem Chor im Dezember 1992 gewidmet hat:

Min Dank för euen Chülchegsang



Die Äbed vo me Chülchechor,
die neet doch niemed richtig wohr.
Debei sönd eer doch stondelang
am Probe fö de Chülchegsang.

I ha mer all scho öbeläät,
ebb nebed Eu au „danke“ säät?
Ond mache meer, seb mönd er wesse
halt wegs dem Zuestand scho e Gwösse.

Am Häligtag, so noch de Mess,
schwätzt niemed me vo euem Stress.
Me khöt vilicht so nebebei
wie doch de Chor schö gsunge hei.

Ond niemed rüemt Eu noch em Amt,
ischt nöcher zui ooveschampt.
Me loot Eu eefach stüll elee,
ond goht e betzli frömmer hee.

Eer chönd kumm i de Zitig vor,
nütz vo Sopran – vo Alt – Tenor,
nütz vo dem Gsang i Dur ond Moll,
die Zitig ischt mit anderem voll.

Dromm sei das Päckli uff em Tisch
mitsamt de Spröchli vom „Hambisch“
för Eu, wie gsäät, i gschpüer de Drang,
„Min Dank för euen Chülchegsang“.

Hambisch, Dezember 1992
(Albert Dörig)

6. Organisation des Kirchenchors St. Mauritius Appenzell

Herbst 1981 – Frühjahr 2006

Präses

Pfarrer Ivo Koch

Pfarrer Hans Nussbaumer

Pfarrer Stefan Guggenbühl

Oktober 1966 – März 1997

Vertretung bis Herbst 1999

seit Herbst 1999



1996: Feier 30 Jahre Pfarrer Ivo Koch und 10 Jahre Dirigent Stefan Holenstein, zusammen mit Pfarrer Hans Nussbaumer.

Dirigenten

Alfred Signer

Christoph Schnell

Johannes Fuchs

Stefan Holenstein

1979 bis Ostern 1982

Ostern 1982 – Januar 1983

Januar 1983 – Pfingsten 1985

seit 29. Mai 1985



Pfingsten 1985: der neue und der scheidende Dirigent: Stefan Holenstein und Johannes Fuchs

Organist

Johann Manser

seit Ostern 1967



Johann Manser: an der Orgel, hinter ihm Stefan Holenstein



und in seiner Funktion als Hilfsdirigent für Tenor und Bass

Solisten

Mily Schuhwerk	* S
Franziska Raschle	* S
Hans Zihlmann	* B
Bruno Keller	* T
Madeleine Zimmermann	A
Daphné Mosimann	S
Andrea Richle	S
Anita Schnell	S
Markus Streule	B
Cornel Glaus	T
Ralph Oberndorfer	T
Stefan Vock	B

* Chormitglieder, meist gratis Soloeinsätze, später kleines Taschengeld

Präsidenten und Präsidentinnen

Andreas Koller	1978 – 1983
Hans Zihlmann	1983 – 1987
Marietta Hutter-Bühlmann	1987 – 1995
Mina Dörig-Gmünder	seit 1995



Andreas Koller und Hans Zihlmann



Marietta Hutter-Bühlmann



Mina Dörig-Gmünder

Aktuar

Theo Gabriel	1962 – 1987
Adolf Steuble	1987 – 1989
Maria Hörler-Rempfler	1989 – 1995
Franziska Raschle-Krämer	1995 – 2002
Vreny Rempfler-Sutter	seit 2002

Kassier

Ida Rechsteiner	1974 – 1989
Clara Herzig-Inauen	1989 – 1995
Josef Inauen	seit 1995

Beisitzer

Hildegard Schmid	1968 – 1987
Emil Fritsche	1987 – 1998
Roland Hörler	1998 – 2002
Erwin Koller	seit 2002

Reisekassier

Alois Bischofberger	1959 – 1985
Tarzsius Rechsteiner	1985 – 1991
Ludwig Karrer	1991 – 2001
Elsbeth Fässler-Sutter	seit 2001

Bibliothekar / Archivar

Fina Wild	1977 – 1998
Franz Rusch	seit 1998

Fotografen

Emil Fritsche	1983 – Mitte 2002
Roland Hörler	seit 2002
Stefan Koller	seit 2005

Revisoren

Maya Fritsche
Camilla Büchler-Fuchs
Johann Ebnetter
Marianne Oberndorfer-Inauen



Reiseleiterin Elsbeth Fässler-Sutter



Unsere Fotografen: Roland Hörler und Stefan Koller

7. Mitgliederverzeichnis 2006

a) Vorstand

Präses	Pfr. Stephan Guggenbühl
Präsidentin	Mina Dörig
Aktuarin	Vreny Rempfler
Kassier	Josef Inauen
Beisitzer	Erwin Koller
Dirigent	Stefan Holenstein
Organist	Johann Manser



b) Sängerinnen und Sänger

Sopran

Bösch Cornelia
 Brülisauer Sook
 Büchler Marie-Theres
 Buchmann Heidi
 Cajochen Roswitha
 Dörig Mariette
 Dörig Mina
 Fässler Elsbeth
 Fässler Lucia
 Fritsche Elsa
 Fritsche Maja
 Fuchs Brigitte
 Graf Claire
 Herzig Clara
 Holenstein Cäcilia
 Huber Blanche
 Inauen Lydia
 Koller Josy
 Koller Lydia
 Manser Marie-Therese
 Mazenauer Elisabeth
 Oberndorfer Marianne
 Rechsteiner Ida
 Rechsteiner Lydia
 Sutter Beatrice
 Wild Fina

Alt

Büchler Camilla
 Fässler Flora
 Fritsche Margrit
 Fuchs Theres
 Gmünder Helen
 Göldi Verena
 Hautle Hedy
 Hörler Maria
 Hutter Marietta
 Inauen Edith
 Kefes Regina
 Krause Barbara
 Mazenauer Cornelia
 Müller Barbara
 Rempfler Vreny
 Signer Maria
 Signer Ruth
 Sollberger Malu
 Streule Irene
 Trachsler Marietta
 Wetter Hilde
 Zihlmann Cäcilia

Tenor

Ebneter Johann
 Heim Toni
 Hörler Roland
 Karrer Ludwig
 Koller Erwin
 Koller Markus
 Mazenauer Andreas
 Milan Albino
 Neff Josef
 Rechsteiner Tarzisius
 Rempfler Josef
 Ulmann Alfred

Bass

Fässler Werner
 Inauen Emil
 Inauen Josef
 Koller Stefan
 Manser Martin
 Noser Fridolin
 Rusch Franz
 Schwizer Ignaz
 Signer René
 Urbanek Gregor

8. Aufgeführte Werke seit 1981

Orchester messen (mit Aufführungsjahr)

Franz Xaver Bixi	Missa brevis in D-dur	(2004/2005)
Anton Diabelli	Messe in Es, op. 107	(2005/2006)
Antonín Dvořák	Messe in D, op. 86	(1994/1995)
Joseph Haydn	Missa brevis St. Joannis de Deo in B, Hob 22.7	(1981/82/83/86)
Joseph Haydn	Missa Cellensis (Mariazeller Messe), Hob 22:8	(1992/1993)
Joseph Haydn	Missa Sancti Nicolai, Hob.22:6	(1984/1989/1990)
Stefan Holenstein	Missa „Ubi caritas et amor“	(2003/2004/2005)
Wenzel Emanuel Horák	Missa Quinta in B	(2000)
Wolfg. Amadeus Mozart	Missa brevis in d, KV 65	(1995/1996)
Wolfg. Amadeus Mozart	Missa brevis in B, KV 275	(1988/1989)
Wolfg. Amadeus Mozart	Missa brevis in C (Orgelsolo), KV 259	(1987/1988/2001)
Wolfg. Amadeus Mozart	Missa brevis in D, KV 194	(1985/1986)
Wolfg. Amadeus Mozart	Missa in C (Krönungsmesse), KV 317	(1990/91/98/99)
Wolfg. Amadeus Mozart	Missa in C (Spatzenmesse), KV 220	(1993/1994)
Otto Nicolai	Messe in d	(2001/2002)
Ignaz Reimann	Festmesse in C	(2006)
Joseph Rheinberger	Missa in C, op. 169	(1996/1997)
Franz Xaver Richter	Messe in C	(2002/2003)
Franz Schubert	Messe in B, D 324	(1991/1992)
Franz Schubert	Messe in C, D 452	(1997/1998)
Franz Schubert	Messe in G, D 167	(1982/83/86/87)
Carl Maria von Weber	Messe in G-dur, op.76 (Jubelmesse)	(1999/2000)

Weitere Messen und Gesänge:

Bettagsmesse (P. Huber)	Messe Notre Dame de Lourdes (Ch. Haenni)
Canzonen-Messe (F. Limbacher)	Messe Sainte Cécile (W. Montillet)
Choral-Messe (A. Bruckner)	Messe zu Ehren des hl. Benedikt
Deutsche Festmesse (A. M. Müller)	(G. Fässler)
Deutsche Liederreihe (A. Gantner)	Messe zu Ehren des hl. Franziskus
Deutsche Messe (I. Rechsteiner)	(J. B. Hilber)
Deutsche Messgesänge (S. Holenstein)	Messe zu Ehren des hl. Niklaus von Flüe
Deutsche Messgesänge „Unterwegs zum	(J. B. Hilber)
Leben“ (I. Rechsteiner)	Missa „Dona nobis pacem“ (K. Peissner)
Deutsches Ordinarium (S. Holenstein)	Missa „Lauda Sion“ (J. G. Scheel)
Festliche Messgesänge (G. Fässler)	Missa „Stella maris“ (P. Griesbacher)
Gesänge zum Eucharistischen Hochgebet	Missa Angelorum atque Archangelorum
(I. Rechsteiner),	(P. Deschler)
Heilig-Kreuz-Messe (J. H. Dietrich)	Missa Dona nobis pacem (S. Hildenbrand)
Kleine Deutsche Messe (W. Schmid)	Missa in C (A. Lotti)
Kleine Festmesse (E. Tittel)	Missa pastoralis (C. Meister)
Kleine Festmesse „in aeolis“ (P. Deschler)	Missa pro patria (J. B. Hilber)
Kleine Marienmesse (I. Rechsteiner)	Missa Solemnis (S. Lancen)
Kleine Messe zu Ehren des hl. Notkers des	Peter und Paul Messe (C. Rütli)
Stammlers (P. Huber)	Pfingstmusik (I. Rechsteiner)
Leichtes Ordinarium (G. Fässler)	Requiem in c-moll (A. Faist)
Messe der Hohen Liebe (P. Huber)	Sechste Liederreihe (A. Jenny, P. Huber).

- A Hymn of St. Columba (B. Britten)
 Adoramus te (L. Ebner, W. A. Mozart)
 Alle Welt preist deine Werke (J. S. Bach)
 Angelis suis (J. Fux)
 Auf Gott allein will hoffen ich (F. Mendelssohn)
 Aus meines Herzens Grunde (H. Schütz)
 Ave maris stella (F. Liszt, E. Elgar)
 Ave Maria (Iso Rechsteiner, C. Franck, J. Arcadelt, J.B. Hilber, E. Elgar)
 Ave Regina coelorum (A. Lotti)
 Ave verum (W.A. Mozart, E.Elgar, G.Fauré)
 Cantate Domino (G. O. Pitoni)
 Schau hin nach Golgotha (F. Silcher)
 Chorsätze zu Liedern aus dem KGB und KG (C. Goudimel, M. Praetorius, A. M. Müller, H.Laup, I.Rechsteiner, J.Rüegg, S.Holenstein)
 Christe Redemptor (P. B. Breitenbach)
 Confirma hoc Deus (J. H. Dietrich)
 Crux ave benedicta (F. Liszt)
 Das Weizenkorn muss sterben (I.Rechsteiner)
 De profundis (C. W. Gluck)
 Der Herr ist König (J. Pachelbel)
 Der Herr ist mit mir (D. Buxtehude)
 Dexter Domini (C. Franck)
 Dir will ich singen ewiglich (G. F. Händel)
 Domine, non secundum (C. Franck)
 Ecce quomodo moritur (Jan Zelenka)
 Ehre sei Gott (J. G. E. Stehle)
 Emitte Spiritum tuum (F. J. Schütky)
 Exsultabunt sancti (P. Huber)
 Friedhofsglocken (F. X. Engelhardt)
 Führ mich Herr, in deiner Gerechtigkeit (S. S. Wesley)
 Gesänge aus „Der Messias“ (G. F. Händel),
 Go down Moses (arr. H. Willisegger)
 Gottes Lob wandert (M. Schenker)
 Gottesdienstmusik zum Karfreitag (L.David)
 Grablied „Ach, was ist das Leben“ (F. M. Böhme)
 Heil'ger Mann (J. B. Hilber)
 Herr, Gott dich loben wir (J. S. Bach)
 Herr, grosser Gott, dich loben wir (M.Haydn)
 Herr, mache mich zum Werkzeug deines Friedens (W. Menschick)
 Herr, unser Gott, dich loben wir (G.F.Händel)
 Herzliebster Jesu (J. S. Bach)
 Hör mein Bitten (F. Mendelssohn)
 In monte Oliveti (F. Schubert)
 Jesu Christe, pro nobis crucifixus (F. Liszt)
 Jesus lebt, mit ihm auch ich (H. Heilmann)
 Justorum animae (J. B. Hilber)
 Laudate Dominum (W. A. Mozart, G. Aichinger)
 Let us break bread together (anonym)
 Liederproprium „Kommt herzu“ (H. Schütz)
 Lob- und Danklied zu Gott (A. M. Müller)
 Locus iste (A. Bruckner)
 Media in vita (J. H. Dietrich)
 Mein Herr und mein Gott (P. E. Högger)
 Mit Jauchzen freuet euch (G. F. Händel)
 Nun danket alle Gott (J. Pachelbel)
 O bone Jesu (M. A. Ingegneri)
 O crux ave (G. P. da Palestrina)
 O Deus (T. Gaugler)
 O Herr, erbarm dich über uns (F. Mendelssohn)
 O Jesu Christe, wahres Licht (F.Mendelssohn)
 O salutaris hostia (J. Bartsch, J. Hasler, F. Liszt, J. B. Hilber)
 O vos omnes (J. Zelenka)
 Pange lingua (Z. Kodaly)
 Passionsgesang (J. Rheinberger)
 Per signum crucis (F. Durante)
 Popule meus (L. Vittoria)
 Preiset Gott, der unser aller Leben (W. Trapp)
 Psalm 100 (P. Huber)
 Psalm 23 „Gott ist mein Hirt“ (F. Schubert)
 Psalm 150 (C. Franck)
 Rejoice in the Lord alway (G. Rathbone)
 Rorate, rorate (F. Biebl)
 Salutis humanae sator (J. B. Hilber)
 Salve regina (F. Schubert)
 Sei gegrüsset, Jesu gütig (J. S. Bach)
 Siehe, das ist Gottes Lamm (A. Homilius)
 Singet dem Herrn (J. Pachelbel)
 Singet Gott mit frohem Schall (G.F.Händel)
 So gehst du hin (A. Homilius)
 Stabat mater (F. Schubert)
 Taizé-Gesänge (J. Berthier)
 Tantum ergo (C. Frey, J. Bartsch, A. Bruckner, P. G. Zahlfleisch)
 Tenebrae facta sunt (M. Haydn)
 The Lord is my shepherd (arr. P. E. Ruppel)
 Tochter Zion (G. F. Händel)
 Transeamus usque Bethlehem (J. Schnabel)
 Trauergesang (F. Mendelssohn)
 Tui sunt coeli (J. Haydn)
 Vaterunser (O. G. Blarr)
 Verleih uns Frieden gnädiglich (F. Mendelssohn)
 Vexilla regis (F. Liszt)
 Wachet auf, ruft uns die Stimme (F. Mendelssohn)
 Was betrübst du dich o Seele (F.Mendelssohn)
 Weihnachtshymne (F. Mendelssohn)
 Wenn ich einmal soll scheiden (J. S. Bach)
 Wer bis an das Ende beharrt (F. Mendelssohn)
 Wie soll ich dem Herrn vergelten (I. Rechsteiner)
 Wir rühmen uns im Kreuz des Herrn (A. Jenny)
 Wirf dein Anliegen auf den Herrn (F. Mendelssohn)
 Wohl mir, dass ich Jesum habe (J. S. Bach).

Gregorianische Gesänge:

Introitus und Communio zu folgenden Festen:

Allerheiligen, Auffahrt, Kirchweih, Mariae Himmelfahrt, Mariae Unbefleckte Empfängnis, Ostern, Pfingsten, Weihnachten.

Dazu kommen Ordinarien, Sequenzen, Psalmen, Marianische Antiphonen.

